

Trainingslager in Riva del Garda

Laut der Definition des Duden versteht man unter einem Trainingslager, ein Lager, in dem [Spitzen]sportler[innen] trainieren. Nun ja...

Auf jeden Fall fuhren wir Donnerstagmorgen um 05.00Uhr wie geplant in Richtung Italien los. Von der Müdigkeit gezeichnet verlief der erste Teil der Fahrt bis zum Zwischenhalt in Bellinzona relativ ruhig. Danach wurde die Stimmung im Car durch das Cabaret Duo „Diverti Mento“ etwas aufgeheitert. Nach einiger Zeit begann sich aber der DVD Player sichtlich gegen die beiden Witzbolde zu wehren, weshalb nach zwei Dritteln der Reise das Duo aufgrund technischer Mängel dem Radio Platz machen musste. Der letzte Teil der Route führte uns am Gardasee entlang in Richtung unseres Hotels. Gekonnt und mit peinlicher Genauigkeit zirkelte René Knecht den Reiseacar durch die schmalen Tunnel und engen Kurven am See entlang, bis wir schliesslich um 13.15 Uhr beim Garda Sporting Hotel**** ankamen. Sofort wurden die Energiereserven mit reichlich Pasta aufgefüllt, denn kurz danach stand auch bereits das erste Training auf dem Programm. Zuvor bezogen wir jedoch noch die grosszügig und modern ausgestatteten Hotelzimmer.

Die Trainingseinheit auf dem Kunstrasen neuester Generation, verlief spielerisch. Anstatt des angekündigten harten Trainings, entschieden die beiden Coaches mit einem Spiel übers halbe Feld die Freude am Fussball zu fördern. Ausgelaugt und von den Reisestrapazen gezeichnet relaxten wir vor dem Abendessen im hauseigenen Swimmingpool oder im Bett. Das verdiente erste Bier lies auch nicht lange auf sich warten.

Nach dem Abendessen wurde das Städtchen ein erstes Mal unsicher gemacht. Im Kollektiv und mit grossen Schritten immer in Richtung „centro“. Wir kehrten in der „leicht“ überfüllten Riva Bar ein. Hier wurde der Beweis erbracht, dass auf einer Fläche von 40m² gut und gerne 200 Leute stehen können. Wir fühlten uns in der von Italienern übersäten Bar wie eine Tomate in Renato Bonettis Rucola-salat; in Unterzahl und eingequetscht!

Der Freitag war von zwei intensiven wie abwechslungsreichen Trainings geprägt. Wie immer vor den Trainings versammelten wir uns beim Car. „Pünktlichkeit ist die Höflichkeit der Könige“, sagte bereits Ludwig XVIII. „Lieber zwei Minuten zu spät als eine Minute zu früh“, lautete offenbar das Motto unserer beiden Vollblut-Italiener Claudio Battiato und Danilo Ciullo ☺. Regelmässig trudelten die beiden als letzte ein.

Zur Motivation der Mannschaft trug sicher auch die neue Trainings- und Freizeitausrüstung bei, die wir bereits im Vorfeld des Trainingslagers gefasst hatten. Auch stand mit dem FC Aarwangen der Gegner des Freundschaftsspiels vom darauf folgenden Tag fest. Ob deren Assistenzcoach den Mund etwas voll nahm als er unserem Team ein drei Tore Vorsprung anbot, sollten wir am Samstagnachmittag erfahren. So oder so sollte er für seine verbale Blutgrätsche „bezahlen“. Abends vertrieb uns ein vergnüglicher Mannschaftsabend die Langeweile.

Für den Samstagmorgen hatten die Coaches glücklicherweise trainingsfrei angeordnet, damit wir uns von den bisherigen Anstrengungen erholen und einwandfrei auf das Freundschaftsspiel vorbereiten konnten. In einheitlichem Gelb-Schwarz machten wir einen kleinen Spaziergang am See. Zurück im Hotel, war das Mittagessen ein weiteres Mal von reichlich Pasta geprägt.

Das Freundschaftsspiel am Samstagnachmittag konnten wir nach einem Rückstand und sehr verhaltenem Beginn doch noch mit 4:1 für uns entscheiden. Zählt man die drei Tore Vorsprung dazu, die uns der gegnerische Assistenztrainer schenken wollte so endete das Spiel gar mit 7:1 ☺. Das Spiel wurde von René Knecht und seinem Assistenten Claudio Miceli aus verschiedenen Perspektiven gefilmt. Die Suche nach dem perfekten Kamerawinkel trieb

René gar auf einen gut 10 Meter hohen Lichtmast von dem aus er einige Minuten des Spiels aufnahm.

Abends legten wir uns ein weiteres Mal in der Riva Bar auf die Lauer. Da offenbar nicht allen klar war wie „gejagt“ wird, hatte Daniel Stalder extra für alle einen „Jägermeister“ bestellt☺. Doch der Mangel an Östrogen in der Bar trieb uns kurz nach Mitternacht wieder ins eigene Schlafgemach...

Bevor wir sonntags um 10.00 Uhr die Heimreise in die Schweiz antreten konnten, mussten wir lediglich noch die Zimmerrechnungen begleichen. Diese reichten von 2 bis 205 Euro (Namen der Redaktion bekannt).

Es darf festgehalten werden, dass das Trainingslager ein witziges und sportlich hochstehendes Unterfangen war. Auch war die Trainingsmoral dieses Jahr besser als auch schon. Ob das Team reifer geworden ist, oder ob die Trainingsmoral gestiegen ist weil die Feiernmöglichkeiten begrenzt waren, sei dahingestellt.

Einmal mehr geht ein grosser Dank an René Knecht und die beiden Trainer Pascal Thierstein und Roger Dänzer. Ihnen und Organisator Fabio Bonetti, ist es zu verdanken, dass dieser Ausflug ein voller Erfolg war. Merci

Teamplayer Daniel Graf (7)